

Aus dem Gründungsappell des „Neuen Forums“, eine Bürgerbewegung, am 9. 9. 1989:

In unserem Staat ist die Kommunikation zwischen Staat und Gesellschaft offensichtlich gestört. Belege dafür sind die weit verbreitete Verdrossenheit bis hin zum Rückzug in die private Nische oder zur massenhaften Auswanderung. (...) Wünsche und Bestrebungen sind sehr verschieden (...). Auf der einen Seite wünschen wir uns eine Erweiterung des Warenangebots und bessere Versorgung, andererseits sehen wir deren soziale und ökologische Kosten und plädieren für die Abkehr von ungehemmtem Wachstum. Wir wollen Spielraum für wirtschaftliche Initiative, aber keine Entartung in eine Ellbogengesellschaft. Wir wollen das Bewährte erhalten und doch Platz für Erneuerung schaffen, um sparsamer und weniger naturfeindlich zu leben. Wir wollen geordnete Verhältnisse, aber keine Bevormundung. Wir wollen freie, selbstbewusste Menschen, die doch gemeinschaftsbewusst handeln. Wir wollen vor Gewalt geschützt sein und dabei nicht einen Staat von Bütteln (Ordnungshütern) und Spitzeln ertragen müssen. (...) Wir wollen an Export und Welthandel teilhaben, aber weder zum Schuldner oder Diener der führenden Industriestaaten noch zum Ausbeuter und Gläubiger der wirtschaftlich schwachen Länder werden.

Um all diese Widersprüche zu erkennen, Meinungen und Argumente dazu anzuhören und zu bewerten, allgemeine von Sonderinteressen zu unterscheiden, bedarf es eines demokratischen Dialogs über die Aufgaben des Rechtsstaates, der Wirtschaft und der Kultur. Über diese Fragen müssen wir in aller Öffentlichkeit, gemeinsam und im ganzen Land, nachdenken und miteinander sprechen. (...) Es kommt in der jetzigen gesellschaftlichen Entwicklung darauf an,

- dass eine größere Anzahl von Menschen am gesellschaftlichen Reformprozess mitwirkt,
- dass die vielfältigen Einzel- und Gruppenaktivitäten zu einem Gesamthandeln führen.

Wir bilden deshalb gemeinsam eine politische Plattform für die ganze DDR, die es Menschen aus allen Berufen, Lebenskreisen, Parteien und Gruppen möglich macht, sich an der Diskussion und Bearbeitung lebenswichtiger Gesellschaftsprobleme in diesem Land zu beteiligen. Für eine solche übergreifende Initiative wählen wir den Namen NEUES FORUM (...).

Wir rufen alle Bürger und Bürgerinnen der DDR, die an einer Umgestaltung unserer Gesellschaft mitwirken wollen, auf, Mitglieder des Neuen Forums zu werden.

(Zit. nach: Gransow, V. u. Jaraus, K.H. (Hg.): Die deutsche Vereinigung. Dokumente zur Bürgerbewegung. Annäherung und Beitritt. Köln 1991, S. 58-60)

Aufgaben:

1. **Fassen Sie** die Haltung des Neuen Forums zu den Verhältnissen in der DDR sowie die Ziele des Neuen Forums **zusammen**. (20%)
2. **Erläutern Sie** die Haltung des Neuen Forums zu den Verhältnissen in der DDR, indem Sie von Begriffen bzw. Inhalten der Quelle ausgehen und **vergleichen Sie** die Ziele des Neuen Forums mit dem weiteren Gang der Ereignisse bis zur Wiedervereinigung Deutschlands. (45%)
3. **Erörtern¹** Sie, inwieweit die Ereignisse in der DDR 1989/90 als „Revolution“ bezeichnet werden können. Beachten Sie die Kriterien einer Revolution. (35%)

¹ Eine These/Problemstellung durch Für- und Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumenten auf ihre Stichhaltigkeit abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme entwickeln.